



Sparkassen-Ticker

Newsletter des Sparkassenverbands Baden-Württemberg

November 2017

Symposium zum Weltspartag

Sparkassen und Genossenschaftsbanken fordern: Sparen muss sich wieder lohnen!



Namhafte Referenten diskutierten die Folgen der Nullzinspolitik – von links: der Europaabgeordnete Burkhard Balz, die beiden Wirtschaftswissenschaftler Prof. Dr. Hans-Peter Burghof (Universität Hohenheim) und Prof. Dr. Gustav Horn (Hans-Böckler-Stiftung), die Finanzministerin von Baden-Württemberg, Edith Sitzmann, der Präsident des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbands, Dr. Roman Glaser, Moderator Bernd Wittkowski sowie Sparkassenpräsident Peter Schneider

Foto: Wolfgang List

Sorgen um die Folgen der anhaltenden Nullzinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) sowie der zunehmenden Regulierung des Bankenwesens standen im Mittelpunkt eines Symposiums, zu dem der Sparkassenverband Baden-Württemberg und der Baden-Württembergische Genossenschaftsverband anlässlich des Weltspartags nach Stuttgart eingeladen hatten.

Vor rund 300 Gästen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Medien diskutierten hochrangige Fachleute über die Konsequenzen für Sparkultur und Altersvorsorge, aber auch für das deutsche Bankensystem mit seinen vielen kleinen Sparkassen sowie Volks- und Raiffeisenbanken. *Fortsetzung nächste Seite*

In dieser Ausgabe

- **Seite 4 und 5**
Kommunalforum diskutiert Folgen der Geldpolitik
- **Seite 10 und 11**
Kulturlandschaftspreis ehrt Naturprojekte und Kleindenkmale
- **Seite 12**
Sparkassen unterstützen neues Schulfach Wirtschaft
- **Seite 16 bis 18**
Neue Köpfe und Aufgaben

Es war bereits die zweite Veranstaltung dieser Art, die die Genossenschaftsbanken und Sparkassen im Land gemeinsam durchführten. Damit hätten sie „einen Nerv getroffen“, wie Bernd Wittkowski, Autor der Börsen-Zeitung und Moderator des Abends, einleitend meinte. Denn das Thema habe noch „an Brisanz gewonnen.“ Unter Berücksichtigung der positiven Effekte für Kreditnehmer seien Sparern in den letzten sieben Jahren mehr als 200 Milliarden Euro an Zinseinnahmen verlorengegangen, zitierte Wittkowski eine Studie der DZ-Bank.

„Sparen muss sich endlich wieder lohnen! Ein Ende der Nullzinspolitik ist längst überfällig“, forderten deshalb Peter Schneider, Präsident des Sparkassenverbands Baden-Württemberg, und Dr. Roman Glaser, Präsident des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbands. Die Politik der Europäischen Zentralbank (EZB) schade nicht nur den Sparern – sie untergrabe auch die sozialen Sicherungssysteme. „Wir können der unheimlichen Abwärtsspirale nicht tatenlos zusehen“, sagte Schneider.

Glaser zeigte sich zwar erfreut darüber, dass die Sparquote mit etwa 9,7 Prozent stabil sei. Immer mehr Deutsche sparten aber überhaupt nicht mehr. Glaser zitierte eine aktuelle Umfrage des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken, der zufolge der Anteil derjenigen, die gar keine Vorsorge mehr betrieben, binnen eines Jahres von 17 auf 25 Prozent gestiegen sei. „Das ist mehr als bedenklich. Die Nullzinsen untergraben die nachhaltige Sparkultur derer, die nur risikoarm anlegen können oder wollen“, resümierte er. Glaser und Schneider sprachen sich energisch gegen eine vergemeinschaftete europäische Einlagensicherung aus. „Damit werden die festen Schutzmauern eingegrissen, die unsere nationalen Bankenmärkte vor Finanzmarkt-Turbulenzen schützen. Verlierer sind die Bankkunden in Deutschland“, sagte Schneider.



Auch das Publikum beteiligte sich an der Diskussion. Hier der FDP-Abgeordnete Dr. Gerhard Adam. Vor ihm sitzen Landtagsvizepräsident Wilfried Klenk und Bundesbank-Direktor Günther Schuster.

In der anschließenden Diskussion waren sich die Teilnehmer einig, dass das derzeitige Zinsniveau auch auf andere Faktoren als nur die Geldpolitik der EZB zurückzuführen sei. „Weltweit wird zu viel gespart. Zu vielen Spareinlagen stehen zu wenig Investitionen gegenüber“, sagte Professor Gustav Horn, Wissenschaftlicher Direktor des Instituts für Makroökonomie und Konjunkturforschung der Hans-Böckler-Stiftung.

Nach seiner Einschätzung handelt die EZB „völlig im Rahmen ihres Auftrags, wenn sie die Zinsen niedrig hält und Staatsanleihen aufkauft.“ EZB-Präsident Mario Draghi habe 2012 mit seiner Ankündigung, alles zu tun, um den Euro zu retten, das gesamte Finanzsystem gerettet. „Auch Sie wurden von Herrn Draghi gerettet“, rief Horn dem Publikum zu. Gleichzeitig mahnte er zur Geduld: Man dürfe die Zinsthematik nicht nur aus deutscher Sicht betrachten und damit die eingeleitete Erholung in Europa gefährden. „In anderen Ländern ist die Wirtschaft noch nicht stark genug für eine Zinswende.“

Professor Hans-Peter Burghof, Inhaber des Lehrstuhls für Bankwirtschaft an der Universität Hohenheim, widersprach energisch und bezeichnete die Politik der Euro-



Rund 300 Gäste kamen zum Symposium, darunter die FDP-Landtagsabgeordnete Gabriele Reich-Gutjahr, der Präsident der Hauptverwaltung der Bundesbank in Baden-Württemberg, Bernhard Sibold, BWGV-Verbandsdirektorin Monika van Beek, Verbandsgeschäftsführer Dr. Joachim Herrmann, der stv. Vorsitzende des Vorstands der LBBW, Michael Horn, Landesobmann Burkhard Wittmacher, der Vorsitzende des Vorstands der SV Sparkassen-Versicherung, Ulrich-Bernd Wolff von der Sahl, sowie der Vorsitzende des Vorstands der LBS Südwest, Wolfgang Kaltenbach.



Prof. Dr. Gustav Horn



Ministerin Edith Sitzmann



Burkhard Balz MdEP



Prof. Dr. Hans-Peter Burghof



Alle Fotos: Wolfgang List

päischen Zentralbank als „Marktmanipulation, für die andere ins Gefängnis müssten“. Er warf der EZB eine „Überdehnung ihres Mandats“ vor und sah die Gefahr, dass die gerade für den baden-württembergischen Mittelstand so wichtige Bankenstruktur mit vielen kleinen Instituten verloren ging.

Burghof kritisierte, die derzeitige Politik führe dazu, dass „große Spieler, und nicht die, die dafür nichts können“ entlastet würden und wies darauf hin, dass die Finanzkrise nicht durch europäische Banken losgetreten worden sei. „Es war eine amerikanische Krise.“ Ratingagenturen, die die Landesbanken damals „massiv unter Druck“ gesetzt hätten, mehr Risiken einzugehen, und politische Einflussnahmen hätten zu einer Verschärfung der Lage beigetragen.

Burghof bedauerte, „dass die europäischen Aufsichtsbehörden die Strukturen der nationalen Bankensysteme gar nicht kennen“. Eine nach seiner Ansicht überbordende Regulierung schaffe „Anreize, ein viel gefährlicheres Bankensystem entstehen zu lassen.“ Im Übrigen wies er darauf hin, dass die Schulden trotz Niedrigzinsen weltweit massiv gestiegen seien: „Ohne Zinserhöhungsperspektive gibt es keine Reformen.“

Baden-Württembergs Finanzministerin Edith Sitzmann äußerte „große Sorge um das Alterssicherungssystem“. Das verschuldete Land profitiere zwar von den Niedrigzinsen, weil die Zinslast deutlich gesunken sei. Sie konstatierte ein „relevantes Problem für die Solidargemeinschaft der Steuerzahler, aber auch für die Wirtschaft im Land“.

Die Ministerin kritisierte eine Regulierung, „die manchmal den Wald vor lauter Bäumen nicht sieht“: „Wir brauchen dezentrale Strukturen im Land der hidden champions“, meinte sie auch in Bezug auf das Bankwesen.

Burkhard Balz, Koordinator der EVP-Fraktion im Ausschuss für Wirtschaft und Währung des Europäischen Parlaments, sah durch die Niedrigzinsen eine Verlagerung von Problemen in die Zukunft: „Da kommt massiv was auf uns zu“, sagte Balz im Hinblick auf die Altersversorgung vieler derzeit Berufstätiger.

Auch nach dem Ende des Mandats Draghis Ende Oktober 2019 werde sich die Niedrigzins-Politik nach seiner Ansicht nicht wesentlich ändern. „Denn im EZB-Rat haben die Länder die Mehrheit, die Schwierigkeiten haben.“ Balz forderte, bei der Regulierung des Bankwesens „nach Größe und Risikoklasse zu unterscheiden. Es waren nicht die Volksbanken und Raiffeisenbanken oder die Sparkassen, die uns den Schlamassel beschert haben.“

*Gerhard Bläske
freier Journalist*



Zum Symposium gibt es verschiedene Filme und Interviews im YouTube-Kanal des Sparkassenverbands Baden-Württemberg: www.youtube.de/svbwdeu

Tagung der Sparkassen-Finanzgruppe in Baden-Baden

„Durch Niedrigzins zahlt Deutschland drauf“ Kommunalforum diskutiert Folgen der Geldpolitik



Auf dem Foto von links: der ehemalige Direktor des Münchner ifo-Instituts, Prof. Dr. Hans-Werner Sinn, der Direktor des Instituts für Finanzwissenschaft und Sozialpolitik der Universität Freiburg, Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen, die Oberbürgermeisterin der Stadt Baden-Baden, Margret Mergen, der Vorsitzende der Verbandsversammlung des Sparkassenverbands Baden-Württemberg und Oberbürgermeister der Stadt Weil am Rhein, Wolfgang Dietz, Verbandsgeschäftsführer Dr. Joachim Herrmann und Sparkassenpräsident Peter Schneider. Alle Fotos: Wolfgang List

nen seien, gerade wenn es um die Schaffung bezahlbaren Wohnraums gehe. „Zu Zeiten, in denen die Sparkassen kein Geld mehr verdienen, sollten wir uns fragen: Wie können wir dafür sorgen, damit es sie auch noch in zehn oder 20 Jahren gibt?“. Die Antwort reichte Mergen gleich nach, indem sie anregte, die Niedrigzinsphase zu nutzen, um wichtige Sanierungsarbeiten mit Hilfe der Sparkassen zu finanzieren.

Mit dem Titel „Auf der Suche nach dem verlorenen Zins“ führte Dr. Ulrich Kater, Chefvolkswirt der DekaBank, in das Thema ein. In den USA sei die Zinswende bereits eingeleitet und auch für die EZB erwarte er, dass sie ihre „Extremhaltung“ verlasse. „Wir müssen ans andere Ufer, wo die Zinsen höher sind, aber das Eis ist aus Sicht der EZB noch nicht dick genug“, so Kater.

„Zinslose Zeiten – Auswirkungen auf Gesellschaft und Kommunen“ lautete der Titel des diesjährigen Kommunalforums der Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg. Die Tagung fand Mitte Oktober im Kongresshaus in Baden-Baden statt.

„Auf den ersten Blick könnte man meinen, es handelt sich um ein reines Finanzthema“, sagte Sparkassenpräsident Peter Schneider in seiner Begrüßung. „Die Nullzinspolitik der EZB hat aber auch direkte und indirekte Auswirkungen auf die Kommunen und die Gesellschaft.“

„Zwar erkenne ich die positiven Effekte der Nullzinspolitik für die Gesamtwirtschaft nicht“, so Schneider, „doch sind wir als Sparkassen den Sparern gegenüber verpflichtet und verstehen uns als Spar- und nicht als Entreicherkasse.“ Aus seiner Haltung der Europäischen Zentralbank gegenüber machte er keinen Hehl: „Die EZB hat sich vergaloppiert und vor den Karren der Politik in Europa spannen lassen.“

Baden-Badens Oberbürgermeisterin Margret Mergen betonte, dass die Sparkassen wichtige Partner der Kommu-

Der Präsident des Städtetages Baden-Württemberg, Freiburgs Oberbürgermeister Dr. Dieter Salomon, steht den zinslosen Zeiten zwiespältig gegenüber. Zwar hätten sie dazu verholfen, die Schulden seiner Stadt abzubauen und fällige Investitionen zu tätigen, aber „ich bin der Ansicht, dass wir unser erfolgreiches Wirtschafts- und Bankensystem ohne Zinsen auf Dauer nicht aufrechterhalten können“, so Salomon.

In dem Zwiespalt, ob sie angesichts der Zinslage Schulden aufnehmen oder doch eher tilgen sollen, seien viele Kommunen, sagte der Präsident des Gemeindetags Roger Kehle. „Zugegebenermaßen sind die Städte und Gemeinden im Land in einer guten finanziellen Situation“, so Kehle. Doch gleichzeitig kritisiert er, dass diesen ständig neue Aufgaben aufgebürdet würden, die eigentlich in den Zuständigkeitsbereich des Bundes und des Landes



Zum Kommunalforum gibt es verschiedene Filme und Interviews, unter anderem mit Prof. Sinn und Prof. Raffelhüschen, im YouTube-Kanal des Sparkassenverbands Baden-Württemberg: www.youtube.de/svbwdeu

- 1 Der Präsident des Städtetags Baden-Württemberg, Freiburgs Oberbürgermeister Dr. Dieter Salomon
- 2 Von links: Dr. Alexis von Komorowski, Hauptgeschäftsführer des Landkreistags, Roger Kehle, Präsident des Gemeindetags Baden-Württemberg, Oberbürgermeisterin Margret Mergen, Ministerialdirektor Julian Würtenberger, Amtschef des Innenministeriums, Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen
- 3 Dr. Ulrich Kater, Chefvolkswirt der Deka-Bank im Gespräch mit dem Chefredakteur von ERB Medien, Hanno Gerwin



gehörten. Als Beispiel nannte Dr. Alexis von Komorowski, Hauptgeschäftsführer des Landkreistages, die Leistungen für geduldete Flüchtlinge. Diese übernehme der Bund aktuell nur bis 2018. „Wir brauchen zeitnah klare Aussagen, wer in Zukunft die Kosten übernimmt“, sagte von Komorowski.

Auch der Amtschef im Innenministerium, Julian Würtenberger, der aus der Perspektive der Landesregierung berichtete, sieht die Kommunen in einem „gesunden Zustand“. Die Sparkassen bezeichnete er als den „Kitt unserer Heimat“, als wichtiges Instrument dafür, dass weder die kleinen Leute, noch die Alten oder die Menschen im ländlichen Raum zurückgelassen werden.

In seinem Vortrag „Trump, Brexit, Zinswende. Was wird aus unserem Geld?“ weitete der ehemalige Präsident des Münchner ifo-Instituts, Prof. Dr. Hans-Werner Sinn, den Blick aufs große Ganze. Er sprach von „stürmischen Zeiten, in denen wir uns bewegen“ und davon, dass es in Europa brodelt. Während die Krisenländer von der „interessengeleiteten Geldpolitik“ profitieren, zahle Deutschland drauf. Seit dem Jahr 2007 habe die deutsche Volkswirtschaft 450 Milliarden Euro verloren.

„Ohne die Niedrigzinspolitik hätten wir indes keinen ausgeglichenen Bundeshaushalt“, gab der Freiburger Finanzwissenschaftler Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen zu bedenken. Mit Blick auf die Rentenkassen sagte er: „Die Vergangenheit hat gezeigt, dass man Politikern kein Geld geben darf, damit sie darauf aufpassen.“ Einem Hund könne man auch nicht einen Knochen hinlegen und sagen, „der ist aber für morgen“. Wer persönlich auf Nummer sicher gehen und fürs Alter vorsorgen wolle, sollte langfristig anlegen und breit streuen.

*Brigitte Fries
freie Journalistin*



Bahnprojekt Stuttgart-Ulm zu Gast in der Sparkassenakademie in Stuttgart

FaSzination 21 – Brückenschlag in die Zukunft: Experten erklären Herausforderungen beim Brückenbau



Gruppenfoto im Kongresssaal der Sparkassenakademie (von links): Projektsprecher Jörg Hamann, die Geschäftsführer Johann Bögl und Manfred Leger, Alexander Rieck vom Fraunhofer Institut, Sparkassenpräsident Peter Schneider, Architekt Prof. Mike Schlaich sowie die Projektleiter Jörg Müller und Christoph Lienhart. Foto: Ines Rudel

Als der Neubau der Sparkassenakademie geplant wurde, waren viele Standorte im Gespräch. Das Bahnprojekt Stuttgart-Ulm war ein gewichtiges Argument dafür, das Gebäude dort zu errichten, wo es heute steht. Deshalb war es für Verbandspräsident Peter Schneider eine Freude, als Hausherr eine Veranstaltung zum „Bahnprojekt Stuttgart-Ulm“ zu eröffnen.

„Brückenschlag in die Zukunft“ lautete der Titel des Abends. Insgesamt sollen auf der Neubaustrecke 55 neue Brücken entstehen. Vorge stellt wurden zwei davon: Die Neckarbrücke in Bad Cannstatt und die Filstalbrücke, die in einer Höhe von 85 Metern und einer Länge von knapp 500 Metern das Tal bei Mühlhausen überspannen soll.

Fünf Experten sprachen mit Projektsprecher Jörg Hamann über Fortschritte und Herausforderungen.

Kurze Vorträge und ergänzende Filme sorgten dabei für den nötigen Durchblick auch im Publikum.

Zur Einstimmung gab Manfred Leger, Geschäftsführer der DB Projekt Stuttgart-Ulm GmbH, einen Überblick über den Stand der Bauarbeiten. Prof. Mike Schlaich, dessen Stuttgarter Architekturbüro Schlaich, Bergemann und Partner den Entwurf für die Neckarbrücke geliefert hat, sprach über die „kleine Welt der Tragwerke“. Welche Herausforderungen sich bei der Umsetzung der Pläne ergeben, das schilderte Christoph Lienhart, Projektleiter des Bahnprojekts Stuttgart-Ulm. Zur Sprache kamen sowohl die schwierigen geologischen Verhältnisse samt Heilquellen wie auch die technischen Bedingungen. Abschnittsleiter Jörg Müller beschrieb ergänzend die Herausforderungen in Sachen Technik beim Bau der Filstalbrücke.

Johann Bögl, Geschäftsführer der Unternehmensgruppe Max Bögl, die an beiden Brücken die Bauarbeiten ausführt, äußerte sich zur Bedeutung des Großprojektes: „Unternehmen, aber auch das Land selbst, können nur an Herausforderungen wachsen.“ Er verwies dabei auf Großprojekte wie das Olympiagelände in München und den Rhein-Main-Donau-Kanal.

Zum Abschluss öffnete Alexander Rieck vom Fraunhofer-Institut IAO Stuttgart einen Blick auf das Bauen der Zukunft. Seine Vision sind Bauprojekte, die so programmiert werden, dass sie sich wie ein Samenkorn entfalten. Auch Jörg Hamann stellt zum Schluss eine Zukunftsprognose auf: „Das Lob für die Brücken werden wir wohl erst ernten, wenn die Bahnstrecke in Betrieb ist.“

Angelika Brunke, freie Journalistin



So wird die Filstalbrücke aussehen.

Illustration: DB Projekt Stuttgart-Ulm GmbH

Treffen im Deutschen Bundestag

Spitzengespräch: Wolfgang Schäuble empfängt Sparkassen aus Baden-Württemberg

Dank des Einsatzes von Sparkassendirektor Johannes Roth von der Bezirkssparkasse Reichenau und des Vorsitzenden der CDU-Landesgruppe Baden-Württemberg im Deutschen Bundestag, Andreas Jung MdB, ergab sich vor der Sommerpause für den Sparkassenverband kurzfristig die Möglichkeit, direkt mit Dr. Wolfgang Schäuble, damals noch Bundesfinanzminister, zu sprechen.

Aufgrund von Unwettern über Berlin wurden einige Flüge gestrichen, so dass unter anderem Präsident Peter Schneider und Verbandsgeschäftsführer Dr. Joachim Herrmann in Stuttgart bleiben mussten. Aber alle, die bereits früher nach Berlin gereist waren, hatten mit dem Wetter mehr Glück und so übernahm der damalige Landesobmann Carsten Claus aus Böblingen die Leitung der Delegation – gemeinsam mit den Oberbürgermeistern Bernhard Ilg (Heidenheim) und Dr. Dieter Salomon (Freiburg).

Die Teilnehmer erlebten einen gut gelaunten Bundesfinanzminister. Schäuble zeigte Verständnis für alle

vorgetragenen Positionen, ordnete sie aber immer im europäischen Kontext ein. Für ihn steht im Vordergrund, dass die Eurozone nicht zerbricht. Auch wenn er kein Fan der aktuellen Geldpolitik sei, sehe er doch, dass diese die Währungsunion stabilisiert hat. Jetzt hofft er, dass die Geldpolitik sukzessive in normaleres Fahrwasser zurückkommt.

Mit Blick auf die Small & Simple Banking Box führte Schäuble aus, dass eine Regulierungsdifferenzierung notwendig sei. Vor dem Hintergrund des Zusammenhaltes der Eurozone wird sich Deutschland einer gemeinsamen Einlagensicherung nicht verweigern können, allerdings müssten zunächst Risiken aus den Bankbilanzen genommen werden. Er führte insbesondere aus, dass man gegebenenfalls auch Staatsanleihen mit Eigenkapital unterlegen müsse.

*Jochen Bartmann und Michael Oswald
Sparkassenverband Baden-Württemberg*



Fachgespräch in Berlin: Ende Juni 2017 traf sich eine Delegation des Sparkassenverbands Baden-Württemberg mit Dr. Wolfgang Schäuble und weiteren Bundestagsabgeordneten. Auf dem Foto von links: Die Sparkassendirektoren Michael Grüninger, Theo Binninger und Ralf Peter Beitner, Bürgermeister Johannes Moser, die Direktoren Franz Bernhard Bühler und Jürgen Stille, Margaret Horb MdB, die Direktoren Joachim Partho und Dieter Steck, Roderich Kiesewetter MdB, Simone Bruder, LBBW-Vorstand Alexander von Uslar-Gleichen, Direktor Dr. Christoph Gögler, die Oberbürgermeister Bernhard Ilg und Dr. Dieter Salomon, Landesobmann Carsten Claus, Direktor Ralf Bäuerle, Staatssekretärin Annette Widmann-Mauz MdB, Günter Weber, Thomas Dörflinger MdB, Armin Schuster MdB, die Direktoren Ulrich Feuerstein, Frank König, Norbert Griebhaber und Heinrich Pumpmeier sowie Andreas Jung MdB.

Foto: Julia Nowak

Sparkassen als Sponsoringpartner und Förderer

Engagement für die Heuneburg verlängert



Auf einem Rundweg lässt sich das Heuneburg-Gelände bequem erkunden. Sonderausstellungen setzen spannende Akzente – zuletzt standen die keltischen Reiter im Mittelpunkt.

Vor über 2500 Jahren lag der Dreh- und Angelpunkt keltischer Kultur oberhalb der Donau – genauer: auf der Gemarkung der heutigen Gemeinde Herberlingen-Hundersingen. Die Heuneburg war von 650 bis 450 v. Chr. das bedeutendste Siedlungs-, Handels- und Machtzentrum nördlich der Alpen.

Zwei außerordentliche Museen lassen heute am ursprünglichen Ort die Geschichte der Kelten lebendig werden: Das Freilichtmuseum führt Kinder und Erwachsene auf einem Rundweg zu Keltengräbern, rekonstruierten Gebäuden und Ausgrabungsstätten. Das Keltenmuseum präsentiert die kostbaren Funde.

Seit 2014 unterstützen die Sparkassen Biberach, Pfullendorf-Meißkirch und Sigmaringen sowie der Sparkassenverband Baden-Württemberg als Sponsoring-Partner das Freilichtmuseum sowie das Heuneburgmuseum. „Die beiden Museen vermitteln auf erfrischend lebendige und spannende Weise die Geschichte der Kelten im Land“, betont Michael Hahn, Vorstandsvorsitzender der Landesbank Kreissparkasse

Sigmaringen. „Durch ihr finanzielles Engagement wollen Sparkassen und Sparkassenverband dazu beitragen, die enorme historische Bedeutung der Kelten in der Region bekannter zu machen und weiter zu erforschen.“

Die jüngsten archäologischen Funde bestätigen die Förderer. Das Engagement wurde deshalb um drei Jahre verlängert. Insgesamt werden die Sparkassen das Projekt mit 48.000 Euro fördern.

Zugleich unterstützen die Sparkassen das Freilicht- und Keltenmuseum auch ideell: Sie werben in den Filialen für die Keltenstätte. Auch die Kunden profitieren: Sie erhalten ermäßigten Eintritt bei Vorlage ihrer Sparkassencard.

Freilichtmuseum Heuneburg

Heuneburg 1–2,

Keltenmuseum Heuneburg

Binzwanger Straße 14

88518 Herberlingen-Hundersingen

Beide Museen sind von Ostern bis Oktober geöffnet.

Weitere Informationen unter:

www.heuneburg.de

Angelika Brunke

freie Journalistin



Engagement für die Kelten: Auf unserem Bild zu sehen (von links): Der neue Leiter des Heuneburgmuseums, Klaus Haller, der Vorsitzende des Vereins Heuneburg-Museum e.V., Anton Bischofberger, der Präsident des Landesamts für Denkmalpflege, Prof. Dr. Claus Wolf, der zugleich Vorsitzender der Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern e.V. ist, der Vorsitzende des Vorstands der Kreissparkasse Sigmaringen, Michael Hahn, Sparkassenpräsident Peter Schneider, die Geschäftsführerin der Gesellschaft für Archäologie, Regina Wimmer, und Landesarchäologe Prof. Dr. Dirk Krausse, der die Ausgrabungen im Umland der frühkeltischen Stadt Heuneburg leitet.

Fotos: Anita Seeger

Baden-Württembergischer Sparkassentag

Sparkassen-Finanzgruppe trifft sich 2018 in Offenburg

Alle drei Jahre findet der Baden-Württembergische Sparkassentag statt. 2018 wird es wieder soweit sein. Am 12. Juni wird zum ersten Mal die Oberrheinhalle auf dem Messegelände in Offenburg der zentrale Treffpunkt der Sparkassen-Finanzgruppe. Die gut 1.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden über die Zukunft Europas mit namhaften Referenten nachdenken.



Zum Auftakt wird Sparkassen-

präsident Peter Schneider die Gäste auf den Nachmittag einstimmen. Im Anschluss daran begrüßt Offenburgs Oberbürgermeisterin Edith Schreiner die Teilnehmer des Sparkassentags in ihrer Stadt. Einer der Hauptreferenten des Tages wird Minister-



Oberbürgermeisterin
Edith Schreiner



Ministerpräsident
Winfried Kretschmann



Moderatorin
Claudia Kleinert

präsident Winfried Kretschmann sein. Die weiteren Gastredner werden in den nächsten Wochen feststehen.

Die Moderation des Tages übernimmt wie 2015 Claudia Kleinert. Seit vielen Jahren moderiert die gelernte Bankkauffrau Sendungen fürs Fernsehen, unter anderem im WDR „Kleinert kulinarisch“ und die Wettersendungen der ARD.

Im Anschluss an die Vorträge lädt der Sparkassenverband die Gäste zum gemeinsamen Abendessen in die Ortenauhalle ein.

Stephan Schorn

Weitere Informationen:

Julia Degler

Stabsstelle Präsident

Telefon: 0711 – 127 – 71494

E-Mail: julia.degler@sv-bw.de



Die Oberrheinhalle in Offenburg wird 2018 der Veranstaltungsort für den Baden-Württembergischen Sparkassentag sein. Foto: Iris Rothe

Impressum

Herausgeber:

Sparkassenverband Baden-Württemberg
Am Hauptbahnhof 2
70173 Stuttgart
www.sv-bw.de

Redaktion:

Stephan Schorn (V.i.S.d.P.)
Telefon: 0711 127-77390
Telefax: 0711 127-74561
stephan.schorn@sv-bw.de

Gestaltung und Produktion:

Systemedia GmbH
75449 Wurmberg
www.systemedia.de

© November 2017

Die nächste Ausgabe des Sparkassen-Ticker erscheint Ende Juni 2018.

Portraitfoto Peter Schneider: Wolfgang List

Für die Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Maßstab ihres Handelns. Wir achten daher auf den Einsatz umweltschonender Ressourcen und Materialien.



Diese Zeitschrift wurde auf FSC®-zertifiziertem Papier gedruckt. FSC (Forest Stewardship Council®) ist eine nicht staatliche, gemeinnützige Organisation, die sich für eine ökologische und sozial verantwortliche Nutzung der Wälder unserer Erde einsetzt.



Der Ausgleich der Treibhausgas-Emissionen erfolgt durch die Unterstützung anerkannter Klimaschutzprojekte. Weitere Informationen erhalten Sie durch Eingabe der ID-Nummer auf www.climatepartner.com

Mit guten Ideen die Heimat bewahren

Kulturlandschaftspreis 2017: Streuobst – Ziegenvermietung – Köhlerei – und viel Herzblut

Trockenmauern, Wälder, Weiden und Streuobstwiesen – über Jahrhunderte hinweg haben Menschen mit Liebe und Sorgfalt Kulturlandschaften geschaffen, die mit ihrer Artenvielfalt und Schönheit die einzelnen Regionen unverwechselbar machen. Diese gewachsenen Ökosysteme und Kulturgüter sollen auch kommenden Generationen erhalten bleiben. Für Motivation sorgt unter anderem der mit insgesamt 10.500 Euro dotierte Kulturlandschaftspreis, den der Sparkassenverband Baden-Württemberg zusammen mit dem schwäbischen Heimatbund seit 1991 vergibt.

Am 9. Oktober 2017 wurde in Sontheim/Brenz die 26. Verleihung des Preises gefeiert. Traditionell begeistern an diesen Abenden die guten Ideen und das enorme Engagement, mit dem sich Privatleute und Vereine für ihre Heimatlandschaft stark machen.

So überzeugte unter anderem das Konzept „Rent a Goiss“, mit dem Familie Wolf aus Bad Waldsee einen ungewöhnlichen Beitrag zur Landschaftspflege leistet: Sie vermietet seit 2011 Burenziegenherden (samt Umzäunung) an private und öffentliche Landbesitzer.

Die markanten Hanglagen der Schwäbisch-Fränkischen Waldberge haben es der Familie Messer aus Walden-



Das Fichtenberger Osterferienprogramm wurde mit dem Jugend-Kulturlandschaftspreis 2017 geehrt. Foto: © Preisträger

burg-Hohenau angetan. Sie bewirtschaftet dort in beispielhafter Weise die Kulturlandschaft. Dazu zählt auch die Pflege von rund 400 Obstbäumen sowie der Getreide- und Futteranbau in Hanglagen.

Familie Zipperer betreibt auf der Tannenburg im Kreis Schwäbisch-Hall Bio-Landwirtschaft und zugleich eine Gästepension sowie ein Schullandheim. Alle Zweige bereichern einander. Zum Betrieb gehört eine Mutterkuhherde, die im Sommerhalbjahr auf den Wiesen um die Burg weidet.



Ein ungewöhnliches Handwerk kultiviert Familie Hees: Sie führen die Köhlerei, die in ihrer Familie Tradition hat, weiter. Schulklassen und Ausflügler können in der „Köhlerprojektwoche“ und zu vereinbarten Terminen erleben, wie Holz zu Kohle wird – eine schweißtreibende, aber auch aufregende Erfahrung.

Die Naturschutzgruppe des Schwäbischen Albvereins in Sontheim widmet sich seit 25 Jahren der zeit- und kraftaufwändigen Neuanlage von Streuobstwiesen und Hecken. Gepflanzt wurden unter anderem 42 hochstämmige Obstbäume. Bäume, Hecken und Wiesen bieten ein Rückzugsgebiet für Vögel und Wildtiere. So greifen Bewirtschaftung und Naturschutz ineinander.

Vergeben wurde am 9. Oktober außerdem der Sonderpreis „Kleindenkmale“ für drei vorbildliche Projekte. Den Jugend-Kulturlandschaftspreis erhielt das Fichtenberger Osterferienprogramm – oder genauer: die Kinder und Jugendlichen, die dort seit Jahren mit Spaß und Elan Bäume pflanzen, Nisthilfen anbringen und Blumenstreifen anlegen.

Das hohe Engagement der jungen Generation wurde im Lauf des Abends immer wieder hervorgehoben. Beim feierlichen Abschluss standen mehr Kinder und Jugendliche als Erwachsene auf der Bühne – ein gutes Omen.

Dr. Bernd Langner
Geschäftsführer Schwäbischer Heimatbund e.V.
Telefon: 0711 239 420
E-Mail: info@schwaebischer-heimatbund.de



Die Preisträger 2017 (von Nord nach Süd)

- **Familie Messer, Waldenburg-Hohenau (Kreis Schwäbisch-Hall)**
Obstbaumbewirtschaftung mit 400 Bäumen, Getreide und Futteranbau in Hanglagen, Vertragslandschaftspflege und Vermarktung von Obst und Fleisch.
- **Ruth und Ernst-Martin Zipperer, Tannenburg, Bühlertann (Hohenlohekreis)**
Bio-Landwirtschaftsbetrieb mit Mutterkuhherde, Beweidungskonzept, Grünlandwirtschaft und Streuobstpflanze sowie Erlebnispädagogik mit Gästepension und Schullandheim.
- **Köhlerfamilie Hees, Ebersbach-Büchenbronn (Kreis Göppingen)**
Aufrechterhaltung der Köhlerei mit regelmäßigen Führungen und Köhler-Projektwochen.
- **Naturschutzgruppe des Schwäbischen Albvereins, Sontheim a. d. Brenz (Kreis Heidenheim)**
Zahlreiche Pflegeaktionen, Neuanlage von Streuobstwiesen und Heckenpflanzungen, Aufstellen von Wildbienenhäusern und Informationstafeln zur Kulturlandschaft.
- **Stefanie Wolf und Alfons Kohlmeier-Wolf, Bad Waldsee (Kreis Ravensburg)**
Konzept der Ziegenvermietung zur Landschaftspflege unter dem Titel »Rent a Goiss«.

Jugend-Kulturlandschaftspreis 2017

- **Fichtenberger Osterferienprogramm, Fichtenberg (Kreis Schwäbisch Hall)**
Biotoppflege, Landschaftsschutz, Entbuschungsmaßnahmen, Obstbaumpflanzungen, Anbringen von Nisthilfen, Anlage von Blumenstreifen und weitere Naturprojekte durch Kinder und Jugendliche im Rahmen des jährlichen Osterferienprogramms.

Sonderpreis Kleindenkmale 2017

- **Jungenschaft Neipperg der Ev. Kirchengemeinde, Brackenheim (Kreis Heilbronn)**
Kleindenkmalerfassung in Neipperg einschließlich Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation.
- **Roland Buggle, Schorndorf (Rems-Murr-Kreis)**
Restaurierung der Umsteinung des Fliegenhofs, eines Waldsiedelhofs des 16. Jahrhunderts.
- **Eberhard Klein, Schlaitdorf, und Günther Schwarz, Waldenbuch (Kreise Esslingen und Böblingen)**
Dokumentation über Nutzung, Geschichte der Kleindenkmale im Waldgebiet „Bezenberg“ am Schönbuch-Nordrand.

Sparkassen-SchulService wird ausgebaut

Sparkassen unterstützen das neue Schulfach „Wirtschaft“



Wie verwalte ich mein Geld? Welchen Einfluss haben meine Kaufentscheidungen auf die Entwicklung der Wirtschaft? Wie kann ich als Erwerbstätiger oder Unternehmer die Wirtschaft mitgestalten? Das sind Fragen, mit denen sich Jugendliche einmal beschäftigt haben sollten – am besten bevor sie ins Berufsleben starten.

Baden-Württemberg hat nun als erstes Bundesland reagiert und das neue Schulfach „Wirtschaft, Berufs- und Studienorientierung“ (WBS) in den Bildungsplan aufgenommen. Seit September steht das Fach in Hauptschulen/Werkrealschulen, Realschulen und Gemeinschaftsschulen ab Klasse 7 auf dem Stundenplan. In den kommenden Schuljahren wird es dort bis zur 10. Klasse eingeführt. Die Gymnasien starten ein Jahr später mit der Jahrgangsstufe 8.

Neben der Berufsentscheidung steht im neuen Schulfach das Thema „Ökonomie“ im Fokus. Ziel ist es, Schüler „zu befähigen, sich mit unterschiedlichen ökonomisch geprägten Lebenssituationen auseinanderzusetzen sowie Einblicke in die wirtschaftlichen Zusammenhänge zu vermitteln – ganz im Sinne einer ökonomischen Allgemeinbildung“, so Florian Gleibs, Sprecher des Kultusministeriums. Für Sparkassen und ihre Mitarbeiter klingt das vertraut. Als öffentlich-rechtliche Kreditinstitute gehört es zu ihren gesetzlichen Aufgaben, den Sparsinn, die allgemeine Vermögensbildung und die Wirtschaftserziehung von Jugend-

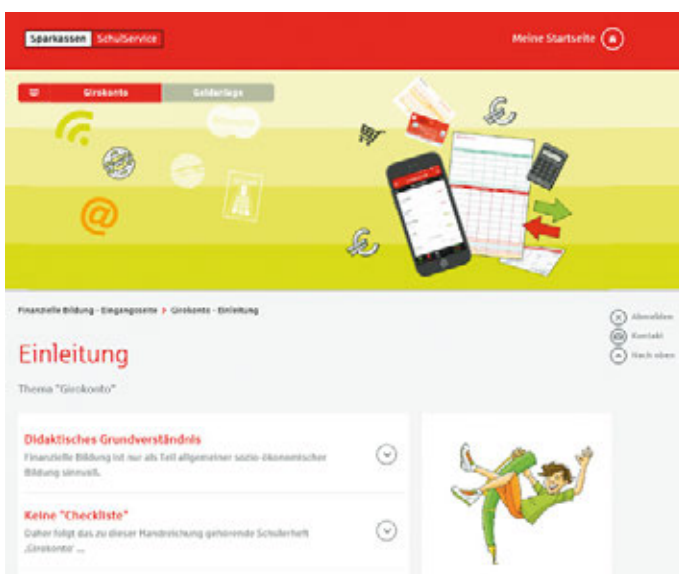
lichen zu fördern. Um diesem Auftrag gerecht zu werden, wurde bereits 1975 der „SchulService“ ins Leben gerufen. Mit Materialsammlungen und Veranstaltungen zu Wirtschaftsthemen unterstützen die Sparkassen Schüler und Lehrer, die damit ihren Unterricht praxisnah gestalten können. Viele Institute bieten darüber hinaus Bildungspartnerschaften für Schulen an. Wettbewerbe wie das „Planspiel Börse“ oder der „Deutsche Gründerpreis für Schüler“ bringen Spaß und Spannung in den Schulalltag.

Für das neue Schulfach Wirtschaft hat der Sparkassenverlag die Schülerhefte „Girokonto“ und „Geldanlage“ sowie das zugehörige Lehrerbegleitheft „Finanzielle Bildung: Girokonto – Geldanlage“ neu konzipiert. Mit Bildern und kurzen Texten vermitteln die Medien Schülern der Sekundarstufe I anschaulich, was es z. B. mit dem „magischen Dreieck der Geldanlage“ auf sich hat, was Festgeld von einem Sparvertrag unterscheidet oder wie Online-Banking funktioniert. Erklärfilme, elektronische Arbeitsblätter und Tafelbilder, Fallbeispiele und animierte Grafiken lockern den Unterricht auf.

Neutralität ist dabei eine wichtige Voraussetzung des SchulService. Alle Medien und Angebote sind werbefrei. Wirtschaftspolitische Fragen werden bewusst kontrovers aufgegriffen. Das wurde von verschiedenen Seiten offiziell gewürdigt: Die Gesellschaft für Pädagogik und Information (GPI) hat zahlreiche SchulService-Angebote mit dem „Comenius-EduMedia“-Siegel für pädagogisch, inhaltlich und gestalterisch herausragende didaktische Multimedia-Produkte ausgezeichnet. Bei der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005-2014“ wurde der Sparkassen-SchulService von der UNESCO-Kommission offiziell anerkannt. Die Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. vergab auf der Internetplattform „Materialkompass Verbraucherbildung“ Bestnoten für ausgewählte Materialien des Sparkassen-SchulService.

„Wenn Schüler als wirtschaftlich interessierte und mündige Bürger die Schule verlassen und ins Berufsleben einsteigen, profitieren alle davon: Die Wirtschaft, die Sozialsysteme und natürlich die Schüler selbst“, betont Verbandsgeschäftsführer Dr. Joachim Herrmann vom Sparkassenverband. „Wir freuen uns, dass wir Sparkassen dazu unseren Teil beitragen können.“

Weitere Informationen unter:
www.sparkassen-schulservice.de



Die Internetseite des Sparkassen Schulservice ist die zentrale Informations-Plattform für Lehrerinnen und Lehrer.

Angelika Brunke, freie Journalistin

Projekt der Sparkasse Zollernalb und der Sparkassenakademie

Fit in Sachen Multikanal – Mehr Kompetenz für Beraterinnen und Berater

Menschen sind verschieden – und verschieden sind auch die Medien, die sie bevorzugen. Der eine erledigt am liebsten alles am Telefon, die zweite am Rechner, der dritte tippt unterwegs seine Apps an und der vierte zieht das persönliche Gespräch vor. Das gilt auch für Sparkassenkunden. Deshalb setzt die Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg mit der „Vertriebsstrategie der Zukunft“ bewusst auf Multikanalberatung.

Die neue Vertriebsstrategie stellt hohe Ansprüche – nicht nur an die technische Infrastruktur, sondern auch an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Um mit technikaffinen Kunden auf Augenhöhe zu kommunizieren, müssen sie sich in Sachen Online-Banking und mobile Dienstleistungen sicher fühlen. Durchblick ist umgekehrt aber auch dann gefragt, wenn es darum geht, Kunden ohne große technische Erfahrung die medialen Angebote zu erklären.

Um die Sparkassen bei der Qualifizierung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu unterstützen, hat die Sparkassenakademie Baden-Württemberg zusammen mit der ventuno GmbH in Hannover ein Qualifizierungskonzept entwickelt. Die Sparkasse Zollernalb hat es als eines der ersten Institute im Land erprobt.

Im ersten Schritt definierten die Projektverantwortlichen den Bedarf. In einem Vorbereitungsworkshop legten Mitarbeiter aus verschiedenen Abteilungen Inhalte und Zielgruppen fest. Auf dieser Basis wurden ein- und zweitägige Seminare konzipiert.

Damit alle Teilnehmer auf dem gleichen Stand sind, begann die Schulung mit dem Grundlagenwissen zur digitalen Vertriebswelt. Dann ging es rasch zu den Feinheiten: Online-Banking-Vereinbarung, S-Apps, Freischaltung S-Push TAN und viele andere Themen kamen zur Sprache. In der zweiten Runde stand der Servicegedanke im Vordergrund. Die Teilnehmer lernten Kunden aktiv auf die neuen Vertriebswege anzusprechen – und diese auch verständlich zu erklären.

Rund 300 Beschäftigte der Sparkasse Zollernalb haben die Schulungen bis Anfang des Jahres 2017 abgeschlossen. Für Vorstandsmitglied Claus Kimmerle ein wichtiger Grundstein für die Zukunft: „Unsere Kunden erwarten von uns die individuelle Ansprache über digitale Kanäle, innovative digitale Angebote



Immer öfter findet in den Sparkassen die Beratung mit dem I-Pad statt.
Foto: Sparkasse Zollernalb

und schnellen Service. Diese Wünsche können wir jetzt erfüllen.“

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fühlen sich auf die neue Vertriebsstrategie gut vorbereitet: „Ich habe viel Hintergrundwissen gesammelt. Das hilft mir jetzt bei der Beratung im Online-Banking“, erklärt Cornelia Willmer. Besonders hilfreich fand es die Kundenberaterin, dass sämtliche Anwendungen und Prozesse am PC und Tablet geübt wurden. Inzwischen ist sie von der Breite des Multikanal-Angebots begeistert.

Auch ihre Kollegin Prisca Zahner zieht ein positives Resümee. „Wir nutzen Tablets zur Beratung in den Privatkunden-Centern. Das frischt das Gespräch auf und animiert die Kunden mitzumachen, anstatt nur dabei zu sein.“

Die Vertriebsstrategie der Zukunft kombiniert die unterschiedlichen Kanäle bewusst so, dass sie sich ergänzen und nicht miteinander konkurrieren.

Mylena Baumann
Sparkasse Zollernalb

Weitere Informationen:
Klaus-Peter Zientz
Sparkassenakademie Baden-Württemberg
Telefon: 0711 – 127 – 82411
E-Mail: klaus-peter.zientz@sv-bw.de

2.800 Starter in Heidelberg

Sparkassen-Marathon vor einmaliger Kulisse



Mehr als 2800 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gingen am letzten September-Wochenende in Heidelberg an den Start für den 42. Sparkassen-Marathon. Die Kolleginnen und

Kollegen der Sparkasse Heidelberg hatten ein außergewöhnliches Wochenende mit läuferischen Höhepunkten und touristischem Flair vorbereitet. Neben der Marathon-

Strecke wurden auch ein Halbmarathon und ein 10-km-Lauf angeboten. Alle Laufdistanzen starteten direkt im Herzen Heidelbergs und führten dann vorbei an den bekannten Sehenswürdigkeiten der Altstadt. Zum Schluss führte die Strecke zwischen Elefanten und Flamingos durch den Heidelberger Zoo – ein einmaliges Erlebnis für alle Teilnehmer. Auch ein Baden-Württemberger schaffte es unter die Top 3 in der Marathon-Distanz: Michael Neher von der Sparkasse Ulm gewann die Silbermedaille mit einer hervorragenden Zeit von zwei Stunden, 49 Minuten und 45 Sekunden.



- 1 Heidelberg's Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner (im grauen Polo), der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Heidelberg, Helmut Schlewies (rechts), sowie der Personalratsvorsitzende und Vorstand der Sportgemeinschaft der Sparkasse Heidelberg, Dieter Treiber, begrüßten die zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer.
- 2 Starke Heim-Mannschaft: Über 90 Läuferinnen und Läufer gingen für die Sparkasse Heidelberg an den Start.
- 3 Die 2.800 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlebten einen Lauf vor einmaliger Kulisse.

Alle Fotos: Christian Buck

Sprecher der Sparkassenvorstände in Baden-Württemberg

Burkhard Wittmacher neuer Landesobmann



Gespräch nach der Wahl zum Landesobmann. Auf dem Foto von links: Sparkassenpräsident Peter Schneider, der bisherige Landesobmann Carsten Claus, der neue Landesobmann Burkhard Wittmacher, der stv. Landesobmann André Marker und Verbandsgeschäftsführer Dr. Joachim Herrmann
Foto: Christian Buck

Burkhard Wittmacher, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen, ist Mitte Juli von den Vorstandsvorsitzenden der Sparkassen in Baden-Württemberg zum neuen Landesobmann gewählt worden.

In dieser Funktion ist Wittmacher Sprecher der Sparkassenvorstände und zugleich Vorsitzender der Konferenz der Vorstandsvorsitzenden der 51 Sparkassen in Baden-Württemberg. Der 50-Jährige trat sein neues Amt zum 1. Oktober 2017 an.

Die Neuwahl war notwendig geworden, da der bisherige Landesobmann Carsten Claus, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Böblingen, zum 30. September in den Ruhestand trat. Claus hatte das Amt 2013 übernommen.

Präsident Peter Schneider: „Mit Burkhard Wittmacher tritt eine erfahrene und allseits geschätzte Persönlichkeit in den engsten Führungskreis des Sparkassenverbands. Gleichzeitig danke ich Carsten Claus für die sehr vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren.“

Stellvertretender Landesobmann ist weiterhin der Vorsitzende des Vorstands der Sparkasse Lörrach-Rheinfelden, André Marker. Der 63-Jährige hat dieses Amt seit 2014 inne.

Stephan Schorn

Einstimmiges Votum der Verbandsversammlung

Peter Schneider bleibt Sparkassenpräsident bis 2024

Die Mitglieder der Verbandsversammlung haben am 24. Juli den Präsidenten des Sparkassenverbands Baden-Württemberg, Peter Schneider, für eine weitere Periode im Amt einstimmig bestätigt. Schneider ist damit bis Ende April 2024 gewählt.

Der Vorsitzende der Verbandsversammlung, Oberbürgermeister Wolfgang Dietz, dankte Schneider für seine Bereitschaft, erneut zu kandidieren: „Mit Ihnen hat die Sparkassen-Finanzgruppe einen erfahrenen Kapitän, der die Gruppe in den vergangenen Jahren gut durch die aufgewühlten Gewässer gesteuert hat. Wir freuen uns, dass Sie weiterhin an Bord sein werden.“

Präsident Schneider freute sich über das einstimmige Votum: „Dies ist für mich ein Ansporn für die kommenden Jahre, die weiterhin von großen Herausforderungen für die Sparkassen-Finanzgruppe geprägt sein werden.“

Als Beispiele nannte er die Nullzinspolitik der EZB, deren Ende nicht absehbar sei, und die immer neuen Regulierungsvorhaben.

Peter Schneider wurde 1958 in Riedlingen geboren. Nach dem Abitur 1977 studierte er Rechts- und Staatswissenschaften an der Universität Freiburg. 1983 und 1985 folgten das Erste und Zweite Staatsexamen. Danach arbeitete er als Dezernent im Landratsamt Sigmaringen. 1988 wechselte er ins Innenministerium nach Stuttgart und wurde Persönlicher Referent von Innenminister Dietmar Schlee. 1992 wählte ihn der Kreistag von Biberach zum Landrat. In diesem Amt wirkte er bis zu seiner Wahl an die Spitze des Sparkassenverbands im Jahr 2006. In den Jahren 2001 bis 2016 vertrat er den Wahlkreis Biberach im Landtag.

Stephan Schorn

Neue Köpfe & neue Aufgaben bei den Sparkassen

Sparkasse Baden-Baden Gaggenau



Der Verwaltungsrat der Sparkasse Baden-Baden Gaggenau hat den bisherigen stv. Vorsitzenden des Vorstands, **Lothar Volle** (links), zum 1. November 2017 als Vorsitzenden ernannt. **Martin Semmet** (rechts), bisher Mitglied des Vorstands, ist jetzt stv. Vorsitzender des Vorstands. Die Neubesetzung war notwendig geworden, da der bisherige Vorsitzende des Vorstands, Stefan Siebert, zum 1. November in den Vorstand der LBS Südwest gewechselt ist (siehe Personalmeldung LBS Südwest auf Seite 18).

Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen



Oliver Kolb, seit 1996 bei der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen, ist seit 1. Oktober Mitglied des Vorstands der Sparkasse Vorderpfalz in Ludwigshafen. Das stv. Vorstandsmitglied und der frühere Leiter des Bereichs Privat- und Individualkunden Esslingen hat in der Sparkasse Vorderpfalz das Ressort Privatkunden übernommen.

Sparkasse Haslach-Zell



Neuer Vorsitzender des Verwaltungsrats ist der neue Bürgermeister von Haslach, **Philipp Saar** (links). Er folgt **Heinz Winkler** (rechts), der nach 31 Jahren nicht mehr kandidierte (siehe Sparkassen-Ticker vom Mai 2017). Bei der Wahl am 19. März kam Saar im ersten Wahlgang auf 91,6 Prozent der Stimmen.

Sparkasse Kraichgau



Die Vorsitzende des Verwaltungsrats der Sparkasse Kraichgau, **Cornelia Petzold-Schick**, wurde erneut zur Oberbürgermeisterin der Stadt Bruchsal gewählt. Bei der Wahl am 9. Juli erhielt Petzold-Schick im ersten Wahlgang 77,8 Prozent der Stimmen.

Sparkasse Pforzheim Calw



Neuer Vorsitzender des Verwaltungsrats der Sparkasse Pforzheim Calw ist der neue Oberbürgermeister von Pforzheim, **Peter Boch**. Bei der OB-Wahl am 7. Mai kam Boch im ersten Wahlgang auf 51,5 Prozent der Stimmen und löste Amtsinhaber **Gert Hager** ab.

Sparkasse Rastatt-Gernsbach



Die Sparkasse Rastatt-Gernsbach hat seit dem 1. Oktober einen neuen Träger-abgeordneten und stv. Verwaltungsratsvorsitzenden. **Julian Christ** (links), neuer Bürgermeister von Gernsbach, folgt auf seinen Amtsvorgänger Bürgermeister **Dieter Knittel** (rechts).

Christ wurde am 9. Juli im ersten Wahlgang mit 83,6 Prozent der Stimmen zum Bürgermeister von Gernsbach gewählt. Knittel war nach 24 Jahren im Amt in den Ruhestand getreten.

Sparkasse St. Blasien



Adrian Probst (links) ist der neue Vorsitzende des Verwaltungsrats der Sparkasse St. Blasien. Er folgt auf Bürgermeister **Rainer Fritz** (rechts), der am 16. Mai 2017 gestorben ist (siehe auch Seite 19). Probst gewann den ersten Durchgang der Bürgermeister-Wahl am 13. August mit 83,2 Prozent der Stimmen.

Kreissparkasse Tuttlingen



Daniel Zeiler, bisher stv. Mitglied des Vorstands der Sparkasse Pforzheim Calw, wird ab Januar 2018 Mitglied des Vorstands der Kreissparkasse Tuttlingen.

Sparkasse Ulm



Der Verwaltungsrat der Sparkasse Ulm hat **Dr. Stefan Bill** (links) zum 1. April 2018 als Vorsitzenden des Vorstands bestellt. Der gebürtige Augsburgener kommt von der Sparkasse Altötting-Mühlendorf. Dort war er seit 2009 im Vorstand und ab 2013 Vorsitzender des Vorstands. Bill wird die Nachfolge von **Manfred Oster** (rechts) antreten, der Ende März 2018 mit fast 33 Jahren Vorstandserfahrung in den Ruhestand tritt.

Kreissparkasse Waiblingen



Ines Dietze, seit November 2015 Mitglied des Vorstands der Kreissparkasse Waiblingen, ist seit dem 1. Juli 2017 als Vorsitzende des Vorstands der Kreissparkasse Waiblingen tätig.

Neue Köpfe & neue Aufgaben bei den Verbundunternehmen

DSV-Gruppe



Dr. Michael Stollarz (links) übernimmt am 1. Januar 2018 den Vorsitz der Geschäftsführung der DSV-Gruppe. Der derzeitige Chef des bundesweiten Dienstleisters für die Sparkassen-Finanzgruppe, **Wilhelm Gans** (rechts), wird zum Jahresende 2017 sein Amt abgeben und wie geplant nach fast 27 Jahren in verschiedenen Spitzenpositionen der DSV-Gruppe in den Ruhestand treten.

LBS Südwest



Der Verwaltungsrat der LBS Südwest hat den bisherigen stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden **Wolfgang Kaltenbach** (links) zum Nachfolger von **Tilmann Hesselbarth** (rechts) im Amt des Vorstandsvorsitzenden gewählt. Hesselbarth schied auf eigenen Wunsch aus familiären Gründen zum 30. Juni 2017 aus.

Gleichzeitig berief der Verwaltungsrat den Vorsitzenden des Vorstands der Sparkasse Baden-Baden Gaggenau,

Stefan Siebert (Mitte), in die Geschäftsführung. Siebert ist zunächst zum 1. November 2017 als Generalbevollmächtigter eingetreten. Mittelfristig ist geplant, dass er den Vorsitz des Vorstands übernehmen wird.

LBBW



Der Aufsichtsrat der Landesbank Baden-Württemberg hat **Thorsten Schönenberger** (links) zum 1. August 2017 zum Mitglied des Vorstands bestellt. Schönenberger ist für das Immobilien- und Projektfinanzierungsgeschäft verantwortlich.

Vorstandsmitglied **Dr. Christian Ricken** (rechts) ist neuer Vorsitzender des Börsenrats der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse. Der Börsenrat ist das oberste Organ der öffentlich-rechtlichen Börse.

Wir gratulieren ...

... zum Geburtstag

November

- 2. November** Sparkassendirektor i. R.
Hans Hambücher
ehemals Kreissparkasse Heilbronn
70. Geburtstag
- 2. November** Sparkassendirektor a. D.
Mathias Wangler
ehemals Sparkasse Haslach-Zell
60. Geburtstag
- 6. November** Sparkassendirektor
Stephan Scholl
Sparkasse Pforzheim Calw
60. Geburtstag

- 26. November** Sparkassendirektor i. R.
Herbert Fischer
ehemals Sparkasse Villingen-Schwenningen
80. Geburtstag

Dezember

- 23. Dezember** Sparkassendirektor i. R.
Klaus Schuler
ehemals Kreissparkasse Böblingen
80. Geburtstag

... zur Großen Baden-Württembergischen Sparkassenmedaille

- **Direktor Tilmann Hesselbarth**
Sieben Jahre Vorsitzender des Vorstands der LBS Baden-Württemberg und seit 2016 der LBS Südwest, fünf Jahre Verbandsgeschäftsführer des Sparkassenverbands Baden-Württemberg, über zehn Jahre Mitglied des Vorstands der Sparkasse Zollernalb, davon fünf Jahre Vorsitzender des Vorstands, geehrt am 28. Juni 2017
- **Sparkassendirektor Günther Wall**
24 Jahre im Vorstand, davon elf Jahre als Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Biberach, geehrt am 30. Juni 2017
- **Sparkassendirektor Joachim Partho**
19 Jahre im Vorstand, davon 17 Jahre Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Hanauerland, geehrt am 19. Juli 2017
- **Sparkassendirektor Carsten Claus**
18 Jahre Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Böblingen und vier Jahre Landesobmann der Sparkassen in Baden-Württemberg, geehrt am 15. September 2017
- **Sparkassendirektor Carl Trinkl**
16 Jahre Mitglied des Vorstands, davon acht Jahre Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Ostalb und drei Jahre Präsident der IHK Ostwürttemberg, geehrt am 20. September 2017
- **Bürgermeister Dieter Knittel**
24 Jahre Vorsitzender bzw. stv. Vorsitzender des Verwaltungsrats der Sparkasse Rastatt-Gernsbach sowie Mitglied des Verwaltungsrats der LBS Südwest, geehrt am 27. September 2017

... zur Baden-Württembergischen Sparkassenmedaille

verliehen zwischen dem 15. Mai und dem 30. Oktober 2017

- **Dieter Bauer**
Verwaltungsrat Kreissparkasse Ostalb
- **Sparkassendirektor Ulrich Kniep**
stv. Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Wolfach
- **Bürgermeister Jürgen Schäfer**
Verwaltungsrat Sparkasse Gengenbach

Wir trauern um:

Bürgermeister Rainer Fritz

* 6. Februar 1965 † 16. Mai 2017

Herr Fritz war seit seiner Wahl zum Bürgermeister im Jahr 2010 Vorsitzender des Verwaltungsrats der Sparkasse St. Blasien.

Stv. Abteilungsdirektor i. R. Ernst Hess

* 31. März 1933 † 4. August 2017

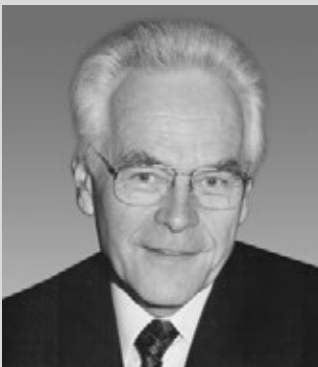
Herr Hess kam 1969 als Referent zum damaligen Württembergischen Sparkassen- und Giroverband. Von 1976 bis zu seiner Verabschiedung 1999 war er als stellvertretender Leiter der Rechtsabteilung tätig.

Sparkassendirektor i. R. Hans Dieter Schmid

* 21. November 1930 † 23. Oktober 2017

Herr Schmid war von 1966 bis 1994 Mitglied des Vorstands und stv. Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Heidenheim.

Trauer um Verbandsgeschäftsführer i.R. Dr. Heinz Gaberdiel



Am 12. Juli 2017 ist der ehemalige Verbandsgeschäftsführer des Badischen Sparkassen- und Giroverbands, Dr. Heinz Gaberdiel, gestorben.

Der 85-Jährige war von 1970 bis 1993 Verbandssyndikus sowie Leiter der Rechtsabteilung des BSGV. Von 1993 bis zu

seinem Eintritt in den Ruhestand im Jahr 1997 wirkte er als Verbandsgeschäftsführer.

Präsident Peter Schneider würdigte Dr. Gaberdiel in seiner Ansprache bei der Trauerfeier in Wiesloch am

20. Juli: „Die Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg verliert eine allseits geschätzte und integre Persönlichkeit. Dr. Gaberdiel hat mit großem Engagement, Sachkenntnis und Verlässlichkeit die Entwicklung der badischen Sparkassen entscheidend mitgestaltet. Ebenso hat er auch die ersten Stufen des Zusammenwachsens des Verbunds in Baden-Württemberg aktiv begleitet, so die Zusammenführung der Versicherer und die Fusion zur SüdwestLB.“

Der ehemalige Verbandssyndikus Peter Gnamm erinnert sich: „Im badischen Landesteil haben Generationen von Sparkässlern ebenso wie ich selbst von Herrn Dr. Gaberdiel das Grundbuchrecht und alles über die Grundpfandrechte gelernt. Sein Buch „Kreditsicherung durch Grundschulden“ ist das zentrale Standardwerk und in seiner Qualität einzigartig.“

Sparkassen-Finanzgruppe fördert
neues Spiel zum Europa-Verständnis

Mit „Legislativity“ lernen Schüler spielend den Weg durch den EU-Dschungel

Weniger Verpackungsmüll, mehr Tierschutz, saubere Badegewässer – das sind Ziele, für die sich viele junge Leute stark machen. Doch bis aus einer Idee ein Gesetz wird, können in Europa Jahre ins Land gehen. Warum ist das so? Was passiert in Brüssel? Wie wird aus einer Gesetzesinitiative eine Verordnung?

Licht ins Dickicht der Abstimmungsprozesse bringt das neue Spiel „Legislativity“. Guido Wolf, Minister für Justiz und Europa, stellte das Brettspiel Anfang November der Öffentlichkeit vor: „In einer politisch unruhigen Zeit wollen wir bewusst für Europa werben“, erklärte er. „Dieses Spiel macht die EU erlebbar. Komplexe Prozesse werden im Spiel leicht verständlich“.



Idee und Ausführung lagen beim Europa-Zentrum Baden-Württemberg. Der Sparkassenverband Baden-Württemberg hat die Entwicklung des Spieles ideell und finanziell begleitet: „Die EU ist ein komplexes System, das für jeden von uns immer wichtiger wird“, betonte Verbandspräsident Peter Schneider. „Wenn wir uns nicht damit beschäftigen, läuft es ohne uns.“



Das Spiel zeichnet sich durch viele Details aus, die in einer vierjährigen Entwicklungsphase immer wieder verbessert wurden.



Probespiel im Justiz- und Europaministerium: der ehrenamtliche Vorsitzende des Vorstands des Europa-Zentrums, Dr. Martin Kilgus, Europaminister Guido Wolf und Sparkassenpräsident Peter Schneider spielten mit Schülerinnen und Schülern eine Runde Legislativity.

Fotos: Franziska Kraufmann

Seine Bewährungsprobe absolvierte das neue Spiel an mehreren Schulen in Baden-Württemberg. Einige Schüler kamen auch zur Präsentation. Sie nahmen den Minister und den Verbandspräsidenten beim Wort und spielten mit beiden an Ort und Stelle eine Runde Legislativity. Im Spiel gewinnt am Ende, wer seine Initiative zum Gesetz erhoben sieht. Im wahren Leben gewinnen alle. Denn wer die Entscheidungsprozesse versteht, kann gesellschaftlich viel bewegen.

Angelika Brunke, freie Journalistin

Weitere Informationen:

*Das Spiel eignet sich für 2 bis 8 Spieler ab 14 Jahren.
Es kostet 19,90 Euro plus Versandkosten.*

Bestelladresse:

*Europa-Zentrum Baden-Württemberg
Kronprinzstr. 13, 70173 Stuttgart
Telefon: 0711 – 2 34 93 67
E-Mail: info@europa-zentrum.de
www.legislativity.de*